

# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 41/2014

Montag, 13. Oktober 2014

24. Jahrgang



## Wirtschaftsförderung im Wartburgkreis stellt sich neuen Herausforderungen

Regionale und kommunale Wirtschaftsförderung befindet sich in einer Umbruchphase. Allein der durch Globalisierungsprozesse angestoßene strukturelle Wandel, die sich abzeichnenden demografischen Veränderungen, aber auch die verstärkte Bedeutung von Wissen und Innovation stellen Wirtschaftsförderer vor eine Vielzahl neuer Herausforderungen. Galt es in den neuen Bundesländern in den Jahren nach der politischen Wende vornehmlich Gewerbegebiete zu erschließen und die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen zu befördern, so sind heute andere Schwerpunkte zu setzen und neue Handlungsfelder zu besetzen.

### Erschließung und Vermarktung stand im Mittelpunkt

Im Gründungsjahr des Wartburgkreises, 1994, stand vor der Wirtschaftsförderung zunächst die Aufgabe, die Altkreise Eisenach und Bad Salzungen – zwei bisher getrennt geplante und administrativ verwaltete Wirtschaftsräume – zusammenzuführen. Arbeitsschwerpunkte waren vor allem die Erschließung, Neuentwicklung und Vermarktung von Gewerbegebieten, das Standort- und Regionalmarketing sowie die Beratung von Unternehmen und Existenzgründern, einschließlich der Fördermittelberatung. Zwischen 1990 und 1997 wurden im Wartburgkreis 49 neue Gewerbe- und Industriegebiete erschlossen und fast 25 000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Auch in den nächsten Jahren bleiben der Ausbau von Gewerbeflächen und Ansiedlungen ein wichtiges Thema.

(Fortsetzung letzte Seite)



Zum jährlichen Berufemarkt laden der Wartburgkreis und das Netzwerk Wirtschaftsförderung ein. In diesem Jahr informieren am 25. Oktober in der Berufsschule Bad Salzungen rund 60 Aussteller über künftige Berufs- und Ausbildungswege.

Foto: Sandra Blume

(Fortsetzung von Titelseite)

**Netzwerkarbeit bis heute erfolgreich etabliert**  
Die Arbeit der Wirtschaftsförderung des Wartburgkreises ist nach der „Auskreisung“ Eisenachs 1998 durch eine intensive Zusammenarbeit mit der Stadt Eisenach aber auch dem benachbarten Landkreis Schmalkalden-Meiningen gekennzeichnet. Dafür stehen nicht nur das GIS – Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH ([www.gis-eisenach.de](http://www.gis-eisenach.de)) und das TGF – Technologie- und Gründerförderungs-gesellschaft mit den Standorten in Schmalkalden und Dermbach ([www.tgf-schmalkalden.de](http://www.tgf-schmalkalden.de)), sondern auch das Netzwerk Wirtschaftsförderung mit den jährlich stattfindenden Veranstaltungen Unternehmertag und Berufemarkt.

**Stärkste Industrieregion in Thüringen**  
Heute ist die Wartburgregion, d. h. der Wartburgkreis und die kreisfreie Stadt Eisenach zusammen, die stärkste Industrieregion in Thüringen. Im Wartburgkreis allein nehmen Industrieumsatz und -beschäftigung in Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten jährliche Spitzenpositionen im Thüringer Vergleich ein. Die Zahl der Industriebeschäftigten je 1 000 Einwohner lag 2012 in der Wartburgregion mit 104 deutlich über dem Durchschnitt in Thüringen und in der Bundesrepublik. Die Wirtschaftsstruktur wird durch das produzierende Gewerbe dominiert (42 %). Schwerpunktbranchen sind die Metall- und Elektroindustrie sowie der Maschinenbau. Aktuell (Stand 08/2013) befinden sich im Wartburgkreis 52 Gewerbe- und Industriegebiete mit einer Gesamtfläche von 1 034 ha und einer Belegungsauslastung von ca. 80 %. Auch wenn der Wartburgkreis über einzelne Betriebsstandorte mit über 200 und wenige über 500 Beschäftigten verfügt, so bewegt sich die Mehrheit der Betriebsgrößen in den Klein- und Kleinstbereichen. Forschung und Entwicklung wie wissensintensive und technologieorientierte Dienstleistungen sind daher trotz Industriewachstum unterbesetzt.



Im Gewerbegebiet Marksuhl ist die ruhlamat GmbH angesiedelt. Gewachsen aus der traditionsreichen „Uhren- und Maschinenfabrik Ruhla“ wurde 1991 die ruhlamat Automatisierungstechnik GmbH gegründet. Das innovative Maschinenbauunternehmen ist weltweit in den Bereichen der Chipkarten- und Passprozesstechnik sowie in der Montagetechnik tätig.

## Wirtschaftsförderung im Wartburgkreis stellt sich neuen Herausforderungen

### Wirtschaftsförderkonzept macht neue Anforderungen deutlich

Im Jahr 2010 wurde durch das Landratsamt des Wartburgkreises die Erarbeitung eines neuen Wirtschaftsförderkonzeptes beauftragt. Ziel war u. a. die Neuausrichtung und Optimierung der Wirtschaftsförderung gegenüber der Vergangenheit die Bestandspflege, Beratung und Unterstützung von Unternehmenserweiterungen, das Standortmarketing und die Fachkräftesicherung für die vorhandenen Branchen und Unternehmen an Bedeutung. Im Verbund mit den vorhandenen sehr guten beruflichen Ausbildungsangeboten wird – bezogen auf die gegebene Branchenstruktur – eine weitere Profilierung als integrierte Ausbildungs- und Wirtschaftsregion angestrebt. Darüber hinaus werden die Unterstützung von Forschung und Entwicklung in den Unternehmen sowie die Zusammenarbeit mit Hochschulen stärker in den Fokus rücken. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Unterstützung der Kommunen bei der Suche und Betreuung von Investoren für ihre Investitionsobjekte und -konzepte auch jenseits der wichtigen Schwerpunktsetzung Produzierendes Gewerbe. Damit soll und muss auch die Branchenvielfalt in der Region ausgebaut werden.

### Experten planen künftig gemeinsam die Entwicklung des Kreises

Deutlich wird aus dem Wirtschaftsförderkonzept, aber auch in der täglichen Arbeit, dass die fachlichen Aufgaben und Anforderungen an die Wirtschaftsförderung gewachsen sind. Der Wartburgkreis ist ebenso ein attraktiver Wirtschaftsstandort wie lebenswerter Natur- und Sozialraum, gekennzeichnet durch eine besondere naturräumliche und kulturlandschaftliche Vielfalt sowie eine reiche kulturelle Geschichte wie Gegenwart. Um die Region angesichts globaler Konkurrenz und demografischen Wandels fit für die Zukunft zu machen, müssen die Experten aus den verschiedenen Bereichen Hand in Hand an der künftigen Entwicklung der Region arbeiten. Die Wirtschaftsförderung ist darum Teil der Stabsstelle Kreisplanung geworden, der auch die Bereiche Kreisentwicklung/ÖPNV sowie Tourismus und Kultur angehören. Gemeinsam arbeiten die Kreisplaner in den nächsten Jahren an der Erstellung und Umsetzung eines ÖPNV-Konzeptes

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Ein weltweit agierendes Unternehmen ist die DECKEL MAHO Seebach GmbH, ansässig im Gewerbegebiet Seebach, Hersteller von Hightech-Fräsmaschinen. Für rund 20 Millionen Euro wurde das Werksgelände 2012 erweitert. *Fotos: Sascha Willms*

für den Wartburgkreis, an der Vorbereitung und Durchführung des Reformationsjubiläums 2017, einschließlich des 117. Deutschen Wandertages in der Wartburgregion (Eisenach und Wartburgkreis) sowie an einem neuen Kreisentwicklungskonzept, das mit der abzusehenden „Einkreisung“ von Eisenach notwendig wird. In diesem wird – ebenso wie in der alltäglichen Arbeit – die Weiterentwicklung der wirtschaftsnahen Infrastrukturen (Verkehrsinfrastrukturen, Datenübertragungsleitungen, eine nachhaltige wie wettbewerbsfähige Energieversorgung, ...) ein wichtiges Thema sein.

Durch die Stabsstelle Kreisplanung soll die Wirksamkeit der Wirtschaftsförderung im Außenverhältnis, aber auch innerhalb der Verwaltung erhöht werden. Mit der neu strukturierten Stabsstelle sieht sich der Wartburgkreis für die Bewältigung der eingangs skizzierten Herausforderungen gut gewappnet.

